

Mission Statement der Gesellschaft für Wissensmanagement e. V.

„Die Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. (GfWM) unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Wir fördern die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis im Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft.“

11. Jahrgang

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 3 / 2014

Mai / Juni

ISSN 1864 - 2098

Die GfWM? Was machen die eigentlich? – Na, lesen Sie selbst:

GfWM-Event 2014 in Berlin mit einem Seminar "Mitglieder für Mitglieder", mit der GfWM-Mitgliederversammlung 2014 und dem GfWM-Fachtag;

Wer sind die wiedergewählten und die neuen Vorstände der GfWM und was haben sie vor?

– dazu der exklusive "Schwerpunkt" ab Seite 3 in dieser Ausgabe des Newsletters;

"Creative Job Poker" und "MikaSolv": die Testberichte des Fachteams Kreative Formate der GfWM Österreich;

Neues vom Schmutz und Müll in der Hauptstadt – GfWM regional Berlin mit einem spannenden Einblick in das Innovationsmanagement der Berliner Stadtreinigungsbetriebe;

die 3. Wissensmanagement-Tage in Krems:

Christine Perkonigg (Donau-Universität Krems) im Gespräch mit Petra Wimmer, Lehrgangsdirektorin an der Donau-Universität Krems und Gabriele Vollmar (GfWM).

Und nicht zuletzt natürlich relevante Terminhinweise für den Sommer und Herbst 2014, die wir für Sie zusammengestellt haben.

*Wir feiern ein kleines Jubiläum und freuen uns, Ihnen heute die 60. Ausgabe des GfWM newsletters präsentieren zu können. Ausserdem wollen wir bereits jetzt auf die für Juli / August geplante Ausgabe 8 unserer fachlichen Publikation **gfwm THEMEN** hinweisen, für die wir hochinteressante Einreichungen erhalten haben.*

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. – Autoren und Redaktionsteam freuen sich über Ihre Rückmeldungen und Kommentare.

*Für das Redaktionsteam
Stefan Zillich*

Inhalt

Editorial.....	2
Aktivitäten der GfWM.....	3
GfWM-Event 2014 in Berlin.....	3
GfWM-Mitgliederversammlung 2014 in Berlin	4
GfWM-Vorstand neu gewählt	7
GfWM Österreich Fachteam Kreative Formate: Creative Job Poker	12
GfWM Österreich Fachteam Kreative Formate: MikaSolv	14
Information & Wissen	16
GfWM regional Berlin Zukunft anders denken – Neues vom Schmutz und Müll in der Hauptstadt	16
3. Wissensmanagement-Tage in Krems.....	17
Termine	20
Impressum	23

Kontakt: newsletter(at)gfwm.de

Die **nächste Ausgabe** des GfWM newsletters erscheint in der Woche ab 11. August 2014. Redaktionsschluss ist der 25. Juli 2014. – **GfWM newsletter & gfwm THEMEN** Frühere Ausgaben und interessante Beiträge: www.gfwm.de

Ihre Beiträge und Hinweise

Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: newsletter@gfwm.de – THEMEN@gfwm.de

Editorial

Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserinnen und Leser,

war nun Spanien zu satt oder die Niederlande beim 5:1 Erfolg so stark? Wie konnte Costa Rica 3:1 gegen Uruguay gewinnen? Auf jeden Fall hat es gezeigt, wohin Enthusiasmus und Elan führen können, wenn es einen geeigneten Auslöser gibt.

Kann solch ein Auslöser für die GfWM die Mitgliederversammlung vom 06. Juni 2014 mit der Wahl des neuen Vorstandes sein? Oder ist das Fachtreffen vom 07. Juni der Impuls? Oder ist es die neue Website der GfWM, die nun nach fast 2 Jahren intensiver Arbeit und Diskussion online gegangen ist? Oder ist es unser kommendes KnowledgeCamp am 19. - 20. September 2014. Wir werden es in den nächsten Monaten erleben.

Unsere ehemalige Präsidentin Gabriele Vollmar ist nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand in den Beirat gewählt worden, in dem sie uns mit ihrer konstruktiven Arbeit weiter unterstützen kann. Hans-Georg Schnauffer möchte sich als neuer Präsident des Vorstandes der GfWM noch intensiver in die Arbeit der GfWM einbringen, als er dies schon im Beirat getan hat. Mit **Stefan Rehm** und **Mike Heininger** sind gleich zwei der Macher unserer neuen WWW-Site und unseres neuen Office 365 Portals im neuen Vorstand vertreten. Ganz besonders freue ich mich, dass **Tanja Krins** wieder mit im Vorstand dabei ist und ihre begonnenen neuen Entwicklungen für die Regionalgruppen und wichtige Kooperationen vorantreiben kann. Wer uns weiterhin mit Erfahrung, konstruktiver, sachorientierter und emsiger Arbeit zur Verfügung stehen, sind unsere Geschäftsführerin **Barbara Dressler** und **Stefan Zillich**, unser unermüdlicher Redakteur und Verantwortlicher der GfWM THEMEN und des GfWM newsletter. Natürlich freue ich mich auch über das in mich gesetzte Vertrauen.

Inzwischen kommt es näher, unser nächstes GfWM Knowledge Camp an der Fernuniversität Hagen. Nicht nur, dass wir dazu mit dem bekannten **Wissensarbeiter Blog von Jörg Dirbach** und den beiden **eBusiness Lotsen in Hagen und Dresden** kooperieren, sondern dass erstmalig ein ganzes Netz von 38 eBusiness Lotsen in Deutschland für unser BarCamp einladen, lässt uns hoffen, eine noch größere Durchmischung von Wissensmanagern und Anwendern aus Unternehmen, Verwaltungen, Organisationen und Handwerksbetrieben zu erreichen. **Rainer Bartl** mit seiner unermüdlichen Arbeit als Leiter des Orga-Teams gilt hier stellvertretend der Dank für das gesamte Team. Ich freue mich schon sehr und hoffe, dass viele von Ihnen/Euch einen der auf 125 Personen begrenzten Plätze ergatteren und wir uns an der FernUni treffen können. Der Anstoß für die Anmeldung ist erfolgt, unter: <http://knowledgecamp.mixxt.org/>.

In der Hoffnung, dass alle Ziele und Ausblicke der neuen GfWM Vorstände aus der Mitgliederversammlung Realität werden und dass Deutschland und Brasilien im Finale spielen.

Ihr Dirk Liesch

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenskulturelle Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

Aktivitäten der GfWM

GfWM-Event 2014 in Berlin

von Stefan Zillich

In Berlin hat die GfWM in diesem Jahr erfolgreich wiederholt, was sich im letzten Jahr in Hannover bewährt hat, nämlich mehrere Aktivitäten zusammenzufassen und zu intensivieren: der GfWM-Vorstand lud zur Teilnahme am GfWM Event 2014 nach Berlin ein, wo am Freitag und Samstag vor Pfingsten ein Fachseminar, die Mitgliederversammlung und der GfWM-Fachtag ausgerichtet wurden.

In den großzügigen Räumen des gastgebenden **Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK)** in der Pascalstraße wurde das zweitägige Event am Freitag 06. Juni mit einem Seminar „Mitglieder für Mitglieder“ gestartet.

Referent **Ronald Orth**, Fraunhofer IPK, berichtete über den "Wissensstandort Deutschland – Status quo und Ausblick" und skizzierte dazu die Ergebnisse der hierzu durchgeführten und kontinuierlich aktualisierten Studie „Wissensstandort Deutschland“. Hier wurde der Frage nachgegangen, wie deutsche Unternehmen ihr intellektuelles Kapital managen und welche Faktoren dabei im Mittelpunkt stehen. Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden Workshops angeboten, in denen die Teilnehmer des Seminars zu ausgewählten Schwerpunkten Hintergründe und Erfahrungen diskutieren konnten.

Nach diesem fachlichen Einstieg wurde die jährliche Mitgliederversammlung der GfWM eröffnet. Lesen Sie zum Verlauf und den Ergebnissen den Bericht von Barbara Dressler in dieser Ausgabe des Newsletters.

Die GfWM hat einen neuen Vorstand gewählt. In einer exklusiven Vorstellungsrunde erfahren Sie ab Seite 7 dieser Ausgabe mehr über Person und Ziele der wiedergewählten und neuen GfWM-Vorstände.

Nach erfolgreichem Abschluss der Mitgliederversammlung trafen sich die Teilnehmer des Tages zu einem netten Abend in Berliner Atmosphäre in Kreuzberg.

Am zweiten Tag des GfWM-Events in Berlin wurde das GfWM-Fachtreffen gestartet. Hier bot sich eine herausragende Gelegenheit für die Teilnehmer der GfWM direkt vor Ort in die fachliche und organisatorische Arbeit für den Verein aktiv einzutreten und Fragen im Team zu bearbeiten. Neben der Einführung in die Funk-

Übersicht

- GfWM-Event 2014 in Berlin
- GfWM-Mitgliederversammlung 2014
- GfWM-Vorstand neu gewählt
- GfWM Österreich: Fachteam Kreative Formate
 - Creative Job Poker
 - MikaSolv



Foto: © Rainer Bartl (<http://www.foto-bartl.de>)

tionalitäten des gerade neu gestarteten GfWM-Portals wurden Treffen der Planungsteams für das GfWM-KnowledgeCamp sowie für die Semantics 2014 durchgeführt. Ausserdem trafen sich Vertreter der Fachteams "Integrated Reporting" und "Wissensmanagement und Ethik", um den aktuellen Stand sowie nächste Schritte zu besprechen.

Das GfWM-Event umfasste zwei konzentrierte Tage fachlicher Auseinandersetzung und inhaltlicher Arbeit für den Verein. Und dennoch enthielt das lange Pfingstwochenende gute Gelegenheit, neben dem GfWM-Engagement noch ausreichend Freizeit zu genießen. Der am Pfingstwochenende in Berlin stattfindende Karneval der Kulturen hat dafür beste Möglichkeiten angeboten.

GfWM-Mitgliederversammlung 2014 in Berlin

von Barbara Dressler

Die diesjährige Mitgliederversammlung der GfWM mit Vorstandswahl fand in Berlin statt. Räume und Infrastruktur wurden dankenswerterweise von dem Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK, Pascalstraße 8-9, zur Verfügung gestellt.

19 Mitglieder waren präsent; mit der in diesem Jahr erstmals praktizierten Möglichkeit einer Stimmrechtsübertragung auf anwesende Mitglieder hatten insgesamt 32 Mitglieder die Möglichkeit, durch ihre Abstimmungen aktiv die Geschicke der GfWM mitzuentcheiden.

In einem **Rückblick** stellte die Geschäftsführerin, Frau Barbara Dressler, die Eckdaten des Jahresabschlusses 2013 sowie eine Aktualisierung der Finanzdaten und Mitgliederentwicklung per Ende Mai 2014 vor. Details sind aus dem Bericht der Geschäftsführung, der vorab an die Mitglieder versendet wurde, zu entnehmen.

Der **Jahresabschluss** 2013 einschließlich der gesetzlich zulässigen Rücklagenbildung aus dem Überschuss 2013 wurde anlässlich der Vorstandsklausur im Februar 2014 verabschiedet und von den bestellten Rechnungsprüfern geprüft und ohne Beanstandungen angenommen. Die Liquidität ist sichergestellt.

Bis spätestens 30. September 2014 ist die Steuererklärung für die Jahre 2013, 2012 und 2011 zur Erlangung der Körperschaftbefreiung für gemeinnützige Organisationen abzugeben.

Alle lfd. Ausgaben und die Finanzierung von Aktivitäten, insbesondere für den Relaunch der neuen Website der GfWM, die zur Mitgliederversammlung freigeschaltet war, wurden aus Mitgliedsbeiträgen finanziert; dies bedeutet, dass die rechtzeitige Zahlung von Beiträgen von essenzieller



Foto: © Rainer Bartl (<http://www.foto-bartl.de>)

Bedeutung sind. Leider ist das bisher nicht ohne Mahnungen abgegangen; nur ca. 18 % der Mitglieder beteiligen sich bisher an dem Lastschriftseinzugsverfahren.

Die **Mitgliederentwicklung** zeigte bisher noch einen negativen Trend, von den 263 Mitgliedern zum Jahresende 2013 hatten wir per Ende Mai 2014 einen Bestand von 255 Mitgliedern, beeinflusst durch Abgänge aus ordnungsgemäßigen Kündigungen und satzungsgemäßen Streichungen aus der Mitgliederliste, die durch Zugänge zum Stichtag noch nicht kompensiert werden konnten.

Strukturell verteilten sich die Mitglieder auf 99 % Personenmitgliedschaften (Basis 255) und 1 % Fördermitglieder profit und non profit (insgesamt 3). Von den Personenmitgliedschaften ließen sich ca. 10 % auf Juniormitgliedschaften, ca. 70 % auf Selbständige und Beratungsunternehmen und 20 % auf Mitglieder, die in Unternehmen und an Hochschulen die Themen des Wissensmanagements betreiben, zuordnen.

Erfreulicherweise hat sich die Community in Österreich mit 28 Mitgliedern zum Stichtag entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind als **Rechnungsprüfer** die Herren Dr. Thomas Gaitzsch und Otfried v. Königsmarck als Rechnungsprüfer gewählt worden. Sie haben die Aufgabe angenommen.

Der **Vorstand** präsentierte in einem Rückblick seine Aktivitäten. Auch diese Details können dem Rechenschaftsbericht des Vorstands, der vorab an die Mitglieder verteilt wurde, entnommen werden. Der Vorstand wurde entlastet.

Ebenso berichtete der **Beirat**, vertreten durch Hans-Georg Schnauffer, über seine Aktivitäten sowie die Empfehlungen, die für den Vorstand ausgesprochen wurden.

Schwerpunktt Themen der Arbeit des Vorstands in der Zukunft werden sein: Aufbau einer wertigen GfWM Knowledge Base, Stärkung des internen Community Managements: Kontakt und Vernetzung der Mitglieder; Einbindung, Motivation, Mundpropaganda, Regionalforen, Fachgruppen, ProWM-Preis 2015 und strategische Kooperationen.

Zum **finanziellen Ausblick** berichtete Frau Barbara Dressler über die geplante Mittelverwendung auf der Basis des verabschiedeten Budgets des Vorstands für 2014. Vorstands- und Vereinsarbeit stehen natürlich im Mittelpunkt, insbesondere sind Mittel für die Förderung der regionalen Gruppen und das KnowledgeCamp 2014 an der FernUni Hagen vorgesehen. Die Höhe der Verwaltungsausgaben wird in 2014 einmalig durch Einmalausgaben für den Relaunch der gfwm-website und für den Einsatz der online-Verwaltungssoftware beeinflusst werden. Details sind dem verteilten Bericht der Geschäftsführung zu entnehmen.

Ein **Ausblick für 2015** machte deutlich, dass unter Berücksichtigung der lfd. Verpflichtungen der GfWM (Webshosting, Versicherungen, online-Vereinsverwaltung, Mitgliederversammlung u.a.) bei Berücksichtigung der erforderlichen zeitnahen Mittelverwendung und damit dem Abbau von Geldbeständen mit ca. 5.000 EURO die Mittel für die Durchführung von Aktivitäten begrenzt sind und die GfWM auf Sponsoren, Förder- und Firmenmitglieder angewiesen sein wird. Deren Ansprache wird u.a. im Focus der Aktivitäten stehen.

Es standen zwei **Satzungsänderungen** an, deren Machbarkeit und Formulierung von einer Rechtsberatung geprüft wurde: Virtuelle Mitgliederversammlung und Regionale Untergliederungen kombiniert mit dezentralen zeitgleichen Mitgliederversammlungen.

Es wurde entschieden, die Möglichkeit einer online-Mitgliederversammlung, auch kombiniert mit Präsenzveranstaltung, als Option in der Satzung verankern zu lassen. Die entsprechenden Ausführungen sind dann in einer Online-Versammlungsordnung durch den Vorstand zu erlassen.

Für das Jahr 2015 wurde eine Veränderung der **Mitgliedsbeiträge** verabschiedet.

Die Beiträge für ordentliche Personenmitgliedschaften, Juniormitglieder und Fördermitglieder profit und non-profit werden unverändert bleiben; aber im Hinblick auf die Beseitigung möglicher finanzieller Barrieren wurde über eine Staffelung der Firmenmitgliedschaften entschieden (siehe nebenstehenden Kasten).

In geheimer Wahl wurde ein **neuer Vorstand**, bestehend aus 5 Mitgliedern, gewählt. Alle Kandidaten haben die Wahl angenommen.

Gewählt wurden von den bisherigen Vorständen:

- Tanja Krins
- Dr. Stefan Rehm
- Dirk Liesch.

Als neue Mitglieder wurden begrüßt:

- Hans-Georg Schnauffer, bisher stellvertretender Vorsitzender des Beirats
- Mike Heininger, Österreich

Frau **Gabriele Vollmar** verabschiedete sich als Vorstandsmitglied und bisherige Präsidentin der GfWM mit Dank für ihr Engagement. Sie nahm ihre Wahl als Beirat gerne an.

GfWM Mitgliedsbeiträge ab 2015	
Ordentliche Mitglieder (Personenmitgliedschaften):	45,00
Juniormitgliedschaften (mit Nachweis)	22,50
Fördermitgliedschaften	
Profit ab	150,00
Non-profit	600,00
Firmenmitgliedschaften	
1-20 MA	180,00
Ab 21 MA	600,00

GfWM-Vorstand neu gewählt

Die GfWM hat einen neuen Vorstand gewählt. In der nachfolgenden Vorstellungsrunde erfahren Sie über Person und Ziele der wiedergewählten und neuen Vorstände.

„ Sehr geehrte GfWM-Mitglieder, liebe Wissensmanagement-Protagonisten, die Mitgliederversammlung hat gewählt! Und zwar den neuen Vorstand. Dessen erste Amtshandlung war ebenfalls eine Wahl – nämlich die des neuen Präsidenten. Für ersteres hatte ich kandidiert. Entsprechend erfreut, aber wenig überrascht nahm ich die Wahl an. Zweiteres kam für mich dann doch völlig unerwartet. Mit diesem spontanen Vertrauensvorschuss hatte ich nicht gerechnet. Darüber habe ich mich besonders gefreut. Und ja, ich gebe zu: Nachdem der ersten Nacht drüber schlafen verspüre ich auch ein Fünkchen Stolz. Denn schließlich ist die Gesellschaft für Wissensmanagement ja nicht irgendein Verein, sondern vertritt die Perspektive des wertschöpfenden Umgangs mit der wertvollsten Ressource, die wir haben – dem Wissen!

Abgesehen davon ist es auch für mich persönlich das bestimmende Thema seit Abschluss meines Studiums der technisch orientierten BWL in Stuttgart. Die Initialzündung war die Diplomarbeit über die 5 Disziplinen der Lernenden Organisation von Peter Senge bei Mercedes-Benz. Es folgten tolle 8 Jahre bei der Fraunhofer-Gesellschaft im Magdeburger IFF, zuletzt als Abteilungsleiter für Wissens- und Innovationsmanagement. 2005 dann der Wechsel zu ThyssenKrupp, da fürs strategische Wissensmanagement zuständig – Schwerpunkte: Neues Konzernintranet und Communities of Experts.

Parallel kam über Ulrich Schmidt der Kontakt zur GfWM dann auch in der Rolle des Beirats. (Details: Siehe xing). Jetzt, da ich zu neuen Ufern aufbreche, ist die Gesellschaft für Wissensmanagement eine tolle Möglichkeit, aus den vielen Erfahrungen neue Impulse für unser Thema mit entwickeln zu können. Denn das ist uns allen im Vorstand das größte Anliegen: Wahrnehmung, Sensibilisierung und Bewusstsein für die Möglichkeiten und Chancen zu schaffen, die im Wissen und Können der vielen Wissensarbeiter liegen. Viele von uns GfWM'lern arbeiten daran und sind in der GfWM, um genau dazu Austausch und Vernetzung zu finden. Mein bisheriger Eindruck (ich bin ja auch noch ein bisschen neu) ist, dass es dank der tollen Arbeit unserer Regionalkoordinatoren viele von Ihnen großen Spaß am Mitmachen und Mitgestalten haben. In diesem Sinne freue ich mich auf den Austausch unter uns Mitgliedern und die gemeinsame Arbeit an unseren Ideen und Initiativen.

Beste Grüße, Ihr Hans-Georg Schnauffer

Foto: © Rainer Bartl (<http://www.foto-bartl.de>)



Hans-Georg Schnauffer
hans-georg.schnauffer@gfwm.de

„ Liebe WM Community, ich freue mich sehr mich Ihnen/euch als neues Mitglied des GfWM Vorstandes präsentieren zu dürfen. Vielen Dank für diesen Vertrauensvorschuss!

Vor einem Jahr wurde in Hannover die Idee einer Regionalgruppe in Österreich Wirklichkeit. Ein kleines Kernteam hat mit der Unterstützung einer Gruppe von engagierten Mitgliedern ein neues Zuhause für die Wissensmanagement Community in Österreich geschaffen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei all den unermüden Helfern bedanken. Ohne euch wäre diese Regionalgruppe und eine aktive Vertretung – aus österreichischer Sicht – im Vorstand nicht möglich!

Wie viele von Ihnen/euch schon gelesen haben, bin ich Gesellschafter und einer der Geschäftsführer der bee network Gruppe, zu der auch wissen.io gehört. wissen.io ist spezialisiert auf die Begleitung in Wissensmanagement- und Changemanagement-Prozessen. Aus diesem Hintergrund heraus möchte ich die GfWM unterstützen.

Einerseits bin ich Informatiker und kann daher helfen die technische Infrastruktur der GfWM zeitgemäß zu gestalten und moderne Möglichkeiten der Partizipation über Videokonferenzen und Onlinewahlen ermöglichen. Auf der anderen Seite habe ich bei meinem Masterstudium Angewandtes Wissensmanagement auf der Fachhochschule Burgenland gelernt die Technik hinten anzustellen. Ich bin ein starker Verfechter, dass IT nur eine unterstützende Rolle haben darf und nicht Sinn und Zweck von Maßnahmen ist. Dadurch bin ich oft in der Rolle als Moderator und Übersetzer zwischen den beteiligten Stakeholdern.

Es ist mir daher in unserer Regionalgruppe ein wichtiges Anliegen, neben den regelmäßigen, bundeslandübergreifenden Regionaltreffen auch Fachteams zu fördern. Mehrere dieser Teams sind bereits aktiv – zwei davon länderübergreifend zwischen Deutschland und Österreich. Das freut mich insbesondere, da ich dazu beitragen möchte, dass die deutschsprachige Wissensmanagement Community enger zusammen arbeitet und über die GfWM ein gemeinsames Sprachrohr hat.

Viele Mitglieder (und solche die es noch werden müssen ;-)) erzählen mir, dass sie eine neue Aufbruchstimmung verspüren. Ich hoffe, wir können auf dieser Dynamik aufbauen und die nächsten zwei Jahre nutzen um die GfWM aktiv zu gestalten und zu fördern.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei unserer „ehemaligen“ Präsidentin Gabriele Vollmar bedanken. Sie hat durch ihre Spontantät dazu beigetragen, dass das Experiment „Österreich“ gestartet wurde. Schön, dass sie uns im Beirat erhalten bleibt.

Servus, Mike Heiningner



Mike Heiningner

„ In die Gesellschaft für Wissensmanagement bin ich seinerzeit eingetreten, weil ich mich im Rahmen meiner beruflichen Aufgabenstellungen für die Wissensweitergabe und den Aufbau eines Kompetenzmanagements interessiert habe und auf der Suche nach einem geeigneten Erfahrungsaustausch war. Seit 2010 gehöre ich dem Vorstand an und habe mich hier insbesondere mit der regionalen Vernetzung und dem Austausch unter den Koordinatorinnen und Koordinatoren der GfWM beschäftigt.

Was möchte ich erreichen? – Mit dem bisherigen Vorstand haben wir eine Vielzahl von Ansätze und Maßnahmen entwickelt, mit denen wir die GfWM künftig in ihren regionalen Aktivitäten stärken und über Kooperationen mit anderen Gesellschaften und Veranstaltungen ihre Präsenz ausbauen wollen.

Die Umsetzung dieser Vorhaben möchte ich gerne in den nächsten zwei Jahren aktiv begleiten und unterstützen.

Wichtig ist mir dabei zum einen die regionale Vernetzung in der GfWM weiter voranzubringen, indem die Regionalgruppen und die Mitglieder eine intensivere Betreuung durch die Gesellschaft erfahren.

Zum anderen möchte ich gerne weiterhin meine Kenntnisse und in die Gesellschaft für Wissensmanagement einbringen, um hier neben den Interessenten aus Wirtschaft und Wissenschaft auch die der Verwaltung stärker einzubinden und umgekehrt Impulse in die Verwaltung geben zu können. Dies beinhaltet auch beispielsweise gemeinsame Aktivitäten mit dem Fachbereich Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung der Gesellschaft für Informatik.

Im Sinne des gelebten Wissensmanagements möchte ich zudem innerhalb des Vorstands als Multiplikatorin für das Thema Wissensbewahrung in der Verwaltung wirken, damit dieses Thema auch nach meiner Amtszeit weiterhin dauerhaft vertreten ist.

„ Hallo Wissensmanagement Interessierte und Begeisterte, vielen Dank allen Mitgliedern, die noch einmal das Vertrauen in mich hatten und mich, für mich selbst überraschend, so deutlich wiedergewählt haben. Meine Ziele sind die Gleichen geblieben, wie vor der Wahl:

Wichtige Themen, die ich mir 2012 vorgenommen habe, wurden begonnen (z.B. Kooperationen mit eBusiness Lotsen Netzwerk, DACH-KM, GPM, Unternehmen und Handwerk). Ein gutes Beispiel ist dafür das KnowledgeCamp 2014 (GKC 2014) und die Planung des GKC 2015. Allerdings konnten viele Ziele und auch angekündigte Aktivitäten (siehe mehrerer Newsletter in 2013) bei weitem noch nicht soweit umgesetzt werden, wie erwartet. Dies möchte ich gerne zu Ende bringen und nicht auf halben Weg aufhören.

Im Fokus steht für mich weiterhin der fachliche Nutzen und Mehrwert für uns als GfWM Mitglieder, wie mit der Strategie und den Maßnahmen in früheren Newsletter-Artikeln vorgestellt. Priorität haben für mich vor allem die Kooperationen (z.B. Mittelstand digital, GPM, DACH-KM, VDMA, DDN usw.), die Projektbörse, der Experten-Finder, die Teilnahme an öffentlichen Projekten zu Wis-

Tanja Krins

Koordinatorin GfWM regional
Diplom-Kauffrau
Tkrins(at)gfwm.de



Dipl.-Ing. Dirk Liesch

Profil über XING:
http://www.xing.com/profile/Dirk_Liesch

sensmanagement Themen durch GfWM Mitglieder und die „good practice“ Initiative des Fachteams „Unternehmen und Handwerk“. Es geht mir um die praxisorientierte Vernetzung von Theorie und Praxis unter dem Dach einer effizienteren, bekannteren und zukunftsorientierten GfWM.

Wesentliche Aktivitäten zur Erreichung der Zielsetzungen machen erst mit einer längerfristiger Bestand habenden, modernisierten GfWM Website und IT-Umgebung Sinn und lagen deshalb 1 ½ Jahre auf Eis. Mit der neuen Website besteht die Chance, diese Themen nun endlich anzugehen.

Mitzuhelfen, die GfWM zu der zentralen Fachgesellschaft zum Thema „Wissensmanagement“ in D-A-CH zu entwickeln, wie der Name suggeriert, dass ist meine Motivation. Ich bin selbst gespannt, in welchem Maß dies gelingen kann.

Auf viele gemeinsame konstruktive Aktivitäten!

Dirk Liesch

„Ich bedanke mich für die Wiederwahl in den Vorstand der GfWM und das mir entgegengebrachte Vertrauen!“

Unter dem Motto „Raum für Entwicklung“ trat ich bereits in meiner ersten Amtszeit an und bleibe diesem Motto auch jetzt treu. Es geht mir nämlich maßgeblich darum, Angefangenes weiter voran zu bringen und zu verstetigen, also gewonnen Raum zu nutzen. Allerdings, die zwischenzeitlich übernommene Verantwortung für IT im Vorstand, aus der die Einführung der Kollaborationsplattform Office 365 sowie die neue GfWM-Internetpräsents hervorgegangen ist, gebe ich wieder ab. Vielmehr möchte ich jetzt die geschaffenen Möglichkeiten für die Kommunikation nach innen und außen, z.B. für die Community- und Mitgliederkommunikation, verwenden, um weiter an der strategischen Positionierung der GfWM als Fachverband für Wissensmanagement zu arbeiten.

Dieser Ansporn kann aber langfristig nur erreicht werden, wenn der Prozess der Bewusstseinsbildung zum professionellen Umgang mit Wissen in Unternehmen, Organisationen, Gesellschaft und Politik weiter aktiv befördert und das Thema Wissensmanagement als integrativer Bestandteil von Wertschöpfungen verankert wird.

Über die Stärkung der Regionalgruppen soll die regionale Verankerung der GfWM und die Ansprache von Akteuren verbessert werden. Neben der Vermittlung und Diskussion von Themen des Wissensmanagements in den Regionalgruppen, sollen mittelfristig auch verstärkt Firmen und Hochschulen als Mitglieder gewonnen werden; – für EUR 180,- können ab 2015 auch kleine Unternehmen Firmenmitglied werden! Außerdem ist bereits existierende Mitgliederexpertise besser darzustellen und sind Mitgliederpotentiale zu nutzen. Kooperationen oder strategischen Partnerschaften mit inhaltlicher Zusammenarbeit oder gemeinsamen Veranstaltungen wird seinerseits eine zentrale Bedeutung zukommen, um nah an den relevanten Themen der WM-Community zu sein und die Stärke der GfWM auch wahrnehmbar zu machen.

Die Basis für mein Engagement kann aber nur durch die Unterstützung fachlicher Antworten auf praxisrelevante Fragen und Herausforderungen oder die Entwicklung von GfWM Produkten



Dr. Stefan Rehm

und Aktionen (z.B. Wandel der Arbeitswelten, Integrated Reporting) bilden, sowie die Fortsetzung der Optimierung interner Organisation und Prozessabläufe innerhalb der GfWM.

Ich sehe nun erwartungsvoll den kommenden zwei Jahren entgegen und setze insbesondere auf ein zunehmendes Engagement von heutigen GfWM Mitgliedern, aber auch zukünftiger Neu-Mitgliedern. Dabei: Es ist nicht die große Arbeit einer einzelnen Person, die die GfWM bewegen kann, sondern nur die Vielzahl von kleinen Aktivitäten und Engagements wird den Unterschied machen!

Ich wünsche mir, dass sich die GfWM als professionelle Organisation weiter positionieren kann, sie damit in Deutschland und Österreich Gehör findet und das Thema insgesamt weiter an Fahrt aufnimmt!

GfWM Österreich Fachteam Kreative Formate: Creative Job Poker

von Dieter Weitz und Christina Kronaus

Vor dem Sommer testete das Fachteam Kreative Formate ein weiteres spannendes Workshop-Tool. Als ehemalige Mitarbeiterin des Zukunftsinstituts und jetzige Wissensmanagerin stellte Christina Kronaus die "WorkBox Creative Job Poker by futureworks - Workshop-Formate des Zukunftsinstituts von Matthias Horx" vor.

Creative Job Poker ist ein innovatives Workshop-Format, das gleichzeitig Spass macht und Ergebnisse bringt. Die TeilnehmerInnen schlüpfen dabei in ungewöhnliche Rollen, die es ihnen ermöglichen, alte Denkmuster zu verlassen und einen neuen Blick auf ihre berufliche Umgebung zu werfen. Man beginnt bei sich selbst mit dem Neudenken des beruflichen Umfeldes.

Die Spielidee ist einfach: Zunächst zieht man aus drei Stapeln je eine Karte Position + Bereich + Funktion. Daraus resultiert ein neuer Job – zum Beispiel „Junior Inspiration Supervisor“, „National Art Manager“, „Interim Mobility Integrator“ oder „General Biography Trainer“. Nun müssen sich alle TeilnehmerInnen bei Ihren Unternehmen um diese Position bewerben und argumentieren, warum gerade diese Stelle benötigt wird und was man in dieser Position als erstes im Unternehmen verändern würde. Weitere Fragen betreffen die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Unternehmen und was einem persönlich an diesem Job Spass machen würde.

Reihum stellen die TeilnehmerInnen ihre Ideen und Gedanken dazu vor. So wollte unser "Interim Destruction Developer" in seiner erste Maßnahme einführen, dass jeder im Unternehmen ab sofort machen darf, was er will und was er am besten kann. Einige Ideen wie "ein Firmenfahrrad für jede/n MitarbeiterIn" waren bereits ziemlich konkret, andere wie "die Analyse von offiziellen Storys und das Auffinden von gelebten Storys" eher vage gehalten.

Danach kommen zusätzlich Themenfeldkarten ins Spiel. Sie dienen dazu die neuen Ideen auf bestimmte Themen zu konzentrieren. Kombiniert mit der neuen Position erlauben sie kreative Betrachtungsweisen, die im Idealfall zur konkreten Schritten in der Weiterentwicklung der Organisation beitragen und in den Berufsalltag übertragen werden können. In unserer Gruppe wurden beispielsweise folgende Ideen eingebracht:

- Vorstellungsrunde im Aufzug falls die MitfahrerInnen unbekannt sind
- Einführung eines "Biography Award" für die spannendste Biographie



-
- 1x im Monat werden alle neuen MitarbeiterInnen beim Vorstand zu einem Kennenlern-Frühstück geladen

Last but not least erfolgt der Auswahlprozess der besten Ideen bzw. Job Positionen - als Abschluss des "Recruitingprozesses". Durch ein ausgeklügeltes System kann schnell abgelesen werden, ob in der Gruppe und den vertretenen Unternehmen ein bestimmter Bedarf nach einer Job Position, Veränderungswille etc. besonders hoch ist.

Das Format lässt sich in verschiedenen Situationen einsetzen, zum Beispiel:

- zur Steigerung der Innovationskultur
- zum Überdenken der Unternehmenskultur
- als Brainstorming-Session
- als Eis-Brecher in Meetings
- als kreatives Assessment-Center
- mit TeilnehmerInnen aus einer Organisation oder unterschiedlicher Unternehmen

Über eineinhalb Stunden war das Fachteam mit Eifer, Hirnschmalz und Spass dabei, ihre zugewiesenen neuen Rollen zu überdenken. Regelrecht erstaunt stellten sie fest, welche neuen Perspektiven sich durch dieses einfache Tool spielerisch eröffnen und zuletzt sogar in erste konkrete Maßnahmen münden. Das Feedback war durchwegs positiv zum Einsatz des Job Pokers für eigene Zwecke.

"...in der Praxis könnten die Begriffe als Anregung dienen, sich mit den Themen konstruktiv auseinander zu setzen. Schlagwörter wie mobility, inspiration, games, art etc. können dazu führen, Interventionen zu setzen und daraus kreative Ansätze ins Unternehmen zu bringen. Brot und Spiele haben schon immer funktioniert – nicht nur im alten Rom sondern auch im modernen Unternehmen.", meint Elisabeth Petracs im Rückblick auf unseren Pokerabend.

Gabriele Monk ist überrascht, dass die Methode "einfach anzuwenden ist und total Spaß macht. Vorteil ist, dass es eine sehr kommunikationsfördernde Methode ist, die in Erinnerung bleibt. Nachteil könnte sein, dass sie nur relativ begrenzt wirklich konkret angewendet werden kann. Der Workshop selber war sehr lustig und kommunikativ und eine gute Gelegenheit, die Mitglieder der GfWM Österreichtruppe näher kennenzulernen - die verschiedenen Charaktere, manch schauspielerisches Talent und dabei wird immer ein offener, respektvoller Umgang gepflegt."

Zusammengefasst kann man sagen, dass Creative Job Poker ein Workshop-Format ist, das die Innovations- und Kreativfähigkeit unterstützt und so in der Lage ist, neue Impulse für eine Organisation zu geben.

GfWM Österreich Fachteam Kreative Formate: MikaSolv

von Christina Kronaus

Im Frühjahr widmete sich das Fachteam Kreative Formate der Problemlösungsmethode MikaSolv, welche vom Entwickler Anatol Mika persönlich vorgestellt wurde.

MikaSolv ist eine Methode für das systematische Lösen von Strategie- und Prozessproblemen – also von Problemen, wie sie uns im geschäftlichen, aber auch im privaten Alltag begegnen.

Bereits im Jahr 2006 hat Anatol Mika begonnen die Methode selbstständig und nebenberuflich zu entwickeln. In einer im Jahr 2012 in Graz durchgeführten Studie konnte nachwiesen werden, dass Gruppen, die MikaSolv einsetzen, bereits nach minimalem Methodentraining kreativere und brauchbarere Lösungen entwickeln als die Vergleichsgruppen. Für die praktische Anwendung steht ein Kartendeck mit 54 abstrakt formulierten Lösungsprinzipien zur Verfügung. Ein Buch zur Methode ist Ende 2013 bei Springer-Gabler erschienen.

Das Basis-Setup für das Arbeiten mit der Methode ist ein Zweiergespräch, bei dem der Methodenexperte den Rahmen bietet und lösungsgerichtete Fragen stellt, der sogenannte Problemexperte die Details des vorliegenden Problems kennt, Fragen beantworten und so Lösungsansätze entwickeln kann. Eine andere Variante ist die Gruppenarbeit, wie sie bei uns im Fachteam vorgestellt wurde. Hierbei arbeitet der Methodenexperte im Normalfall mit drei bis sechs Problemexperten zusammen, die idealerweise aus verschiedenen (Unternehmens-) Bereichen stammen.



Voraussetzung für die eigentliche Problemlösung und damit erster Teil der Methodenarbeit ist das Herausarbeiten eines klaren, einfachen Kernproblems (aus Sicht des Problemexperten). Auf diesem Fundament aufbauend stellt der Methodenexperte dem Problemexperten eine Reihe von Fragen, die sich aus einem Katalog der 54 abstrakt formulierten, generischen, in der Praxis immer wiederkehrenden Lösungen ableiten. Diese sind das Ergebnis einer umfassenden Sammlung, Dokumentation und Analyse guter Ideen im Kontext der praktischen Problemlösung. Es sind abstrakt formulierte Lösungsansätze, die sich beim Lösen von Problemen in anderem Zusammenhang bereits vielfach bewährt haben.

Ein Beispiel wäre "Offen legen, Transparenz schaffen". Gemeint ist "Informationen über Vorgeschichte, Aktuelles (Umstände, Handlungen) oder Zukünftiges (Ereignisse, Ziele, Pläne) werden anderen einmalig oder regelmäßig zur Kenntnis gebracht." Eine mögliche Frage dazu wäre dementsprechend: "Kann ich durch das Teilen von

Information Verständnis oder Unterstützung erzeugen?”

Durch diese Methode wird die Problemlösung, im Gegensatz zu einer offenen Suche z.B. mit einem Brainstorming, zu einer Auswahl von geeigneten Lösungen aus einer überschaubaren Liste.

Unserer Fachteamleiterin, Elisabeth Petracs, gefällt der Ansatz Problemstellungen zu abstrahieren. “Denn nicht immer ist es der offensichtliche Grund, der ein Problem verursacht. Mikasolv ist eine Methode die hilft, die richtigen Fragen zu stellen – denn nur wer die richtigen Fragen stellt, bekommt auch Antworten, die einen weiter bringen. Die Kategorisierung hat mir geholfen zu fokussieren – was gut ist, wenn man Probleme unter Zeitdruck lösen möchte oder muss. Ob man in der Gruppe oder als Einzelkämpfer an die Sache ran geht – beides ist möglich.”

Gabriele Monk kann sich den Einsatz der Methode sehr gut im Unternehmen vorstellen. “[...] vor allem bei kniffligen, komplexen und schwer zu definierenden Problemstellungen. Überrascht hat mich, dass tatsächlich ein relativ kleines Set an Fragen zu konkreten Lösungen führt. Als Vorteil sehe ich den sehr strukturierten Ansatz der Methode, der für Klarheit sorgt und alle Teilnehmer - sofern sie sich einlassen - sofort auf eine sachliche, konstruktive Ebene beim Problemlösen bringt. Als Nachteil empfinde ich, dass das Recht auf Anwendung der Technik an eine Ausbildung/Einschulung geknüpft ist - das Set an Fragen alleine ist nicht verfügbar.”

Als Ausblick hat uns Anatol Mika erzählt, dass derzeit an einer Software zur Workshop-Unterstützung gearbeitet wird.

Information & Wissen

GfWM regional Berlin Zukunft anders denken – Neues vom Schmutz und Müll in der Hauptstadt

von Ute John

Müssen Mülltonnen schwarz, hoch und unförmig sein? Warum gestalten wir Recyclinghöfe so abschreckend, wenn wir doch die Menschen zur Abgabe ihrer sortierten Abfälle motivieren wollen? Muss die Müllabholung wirklich so laufen wie vor 100 Jahren, lediglich mit motorgetriebenen Fahrzeugen anstelle von Pferdefuhrwerken?

F. Söling, Innovationsmanager bei der Berliner Stadtreinigung (BSR), einem der größten kommunalen Unternehmen Deutschlands, hatte die **Regionalgruppe Berlin der GfWM** Anfang Juni zu Information und Diskurs über diese Fragen eingeladen. Er präsentierte ein Feuerwerk an Ideen und Aktivitäten, die in den letzten gut 3 Jahren durch das Ideenlabor bei der BSR gestaltet wurden. Herr Söling selbst repräsentierte überzeugend die im Leitbild ausgedrückten Charakteristiken wie

- Wir sind Anwälte von Ideen.
- Wir blicken über den Tellerrand und in die Zukunft.
- Wir arbeiten mit heiterer Besessenheit.



Die angewendeten Methoden sind vielfältig. Vom unternehmensinternen Online-Ideenwettbewerb „DenkSpurt“ über Kreativ- und Design Thinking-Workshops zur Straßenreinigung ist man schnell bei Open Innovation. In Kooperationen mit Hochschulen werden Workshops zur barrierefreien Abfallsammlung oder ein Ideencamp „Recyclinghof der Zukunft“ durchgeführt. Kunst- und

Designstudenten sind für F. Söling gute, kreative Partner, die ihn und die Kolleginnen und Kollegen immer wieder überraschen. Eine dieser Ideen ist z.B. die „Müllabholung“ über die ohnehin vorhandene Kanalisation zu organisieren. Entsprechende Behälter werden eingeworfen und an zentralen Stellen entnommen.



Auch mit anderen Partnern wie Lieferanten und kommunalen Unternehmen arbeitet die BSR zusammen an umfassenden Zukunftskonzepten wie „Ökokiez Klausener Platz“ oder „EUREF-Forschungscampus: Mobility to Grid“....

Wenn die Berliner Stadtreinigung Tests mit Höhenwindanlagen auf einer Deponie ermöglicht und aus dem Bioabfall Gas herstellt, dann ist das Programm. Wichtiger Aspekt der Ideen für die Zu-

kunft sind Fragen der Nachhaltigkeit – natürlich bei Erhaltung und Ausbau der Wirtschaftlichkeit.

Und der Recyclinghof? Durch vernünftige Planung, Trennung der Betriebs- und Besuchswege, Absenkung der Container, ein gutes Farbraster für die Ausschilderung usw. können einladende, grüne Höfe auf der vorhandenen Liegenschaft eingerichtet werden, wo nach der persönlichen Meinung der Berichterstatterin nur noch die Liegestühle zum längeren Verweilen fehlen.



Sehr angeregt von den Diskussionen gingen die Besucher der GfWM zurück zu den schwarzen Mülltonnen hinter dem Haus und Wildgrasbewuchs im Kleinsteinpflaster, gewiss, dass die Zukunft jetzt beginnt.

3. Wissensmanagement-Tage in Krems

*von Christine Perkonigg, MSc
Zentrum für Kognition, Information und Management
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement
Donau-Universität Krems - Universität für Weiterbildung*

Von 27. bis 28. Mai 2014 wurden an der Donau-Universität Krems bei den 3. Kremser Wissensmanagement-Tagen aktuelle Perspektiven für das Wissensmanagement diskutiert. „Wissen verändert“ stand dabei als Leitthema im Fokus. Mit über 30 Vorträgen und Workshops sowie einer begleitenden Fachausstellung bietet die Konferenz eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

„Der Erwerb von Wissen und sein Transfer wird für Organisationen in allen Bereichen immer wichtiger“, betonte der Rektor der Donau-Universität Krems, Mag. Friedrich Faulhammer, bei der Eröffnung. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf die besondere Herausforderung für Führungskräfte, mit der Ressource ‚Wissen‘ richtig umzugehen. „Das ist ein Prozess, in dem nicht nur moderne Informationstechnologien, sondern auch gesprächsbasierte Methoden des Wissenstransfers eine wichtige Rolle spielen“, so Faulhammer.

Petra Wimmer, Lehrgangsleiterin an der Donau-Universität Krems, und **Gabriele Vollmar**, Vorsitzende der GfWM, widmen sich im folgenden Interview Fragen, welche auch von den Konferenzteilnehmern intensiv diskutiert wurden.

Wie kann Wissensmanagement in den Organisationen belebt bzw. wie können vor allem Führungskräfte dafür sensibilisiert werden?

Vollmar: Eine wesentliche Rolle spielen in der Tat die Führungskräfte, welche sich mit dem Thema wissensförderliche Führung auseinandersetzen müssen. Motivation zum Wissenteilen wie auch zum Lernen ist in erster Linie intrinsisch und damit über immaterielle Anreize, wie Wertschätzung zu fördern. Hier sind die Führungskräfte gefragt, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen und selbst aktiv ihren Beitrag zu leisten. Das Führen von Wissensarbeitern setzt ein modifiziertes Führungsverständnis voraus.

Wimmer: Wissensmanagement muss stets eine win-win-Situation implizieren, dh Mitarbeiter, die bereit sind, ihr Wissen zu teilen, müssen auch im Gegenzug wieder etwas zurückbekommen, was ihre Arbeit erleichtert. Weiters ist Anerkennung ein zentraler Erfolgsfaktor. Mitarbeiter die ihr Wissen weitergeben, sollten von Führungskräften lobend erwähnt und deren Verdienste im Unternehmen publik gemacht werden.

Wie sehen Sie die Weiterentwicklung von Wissensmanagement für und in Organisationen?

Vollmar: Wissensmanagement muss sich von der operativen Feuerwehr hin zu einem Strategiethema im Sinne einer wissensorientierten Unternehmensführung, wie North sie schon Ende der 90er gefordert hat, entwickeln, um sein Nutzenpotenzial für die Wertschöpfung von Unternehmen voll zu entfalten. Außerdem müssen wir weg vom Fokus des Verwaltens von Bestandswissen hin zur Unterstützung von (organisationalen) Lernprozessen, Wissensgenerierung und Innovation. Wissensmanagement und Innovationsmanagement sind keine zwei voneinander unabhängigen Prozesse.

Wimmer: Wissensmanagement sollte nicht in Stabstellen, sondern direkt in den Geschäftsbereichen angesiedelt sein und als Teilaufgabe von jedem Mitarbeiter verankert werden. Wissensorientierte Mitarbeitergespräche könnten eine solche Entwicklung fördern. Unbestritten ist jedoch, dass es immer einen Treiber und ‚Kümmerer‘ für Wissensmanagement geben muss, sodass es nicht im Tagesgeschäft untergeht. Das Bewusstsein sollte geschärft werden, dass das Teilen von Wissen eine freudvolle, bereichernde Aufgabe ist, die einerseits zur Erhöhung des Geschäftserfolges beiträgt, andererseits aber auch den persönlichen Horizont stark erweitern kann.

Kann hierbei eine Konferenz, eine Plattform wie GfWM oder eine spezifische Weiterbildung unterstützend einwirken?

Vollmar: Jenseits konkreter Fallbeispiele und Lösungen das Verständnis von Wissensmanagement als strategisches Thema zu schärfen – was bei der Konferenz in Krems immer wieder durch spannende ‚Grundlagenreferate‘ sehr gut gelingt.

Wimmer: Konferenzen sind insofern sehr bereichernd, da Wissensmanagement – als eine für alle Branchen und Organisationsformen hochrelevante Disziplin – unterschiedlichste Player zusammenbringt. Damit wird über den Tellerrand geblickt, das eigene Netzwerk erweitert und es werden aktuelle Entwicklungen gemeinsam aus unterschiedlichen Perspektiven reflektiert. Weiterbildungen, insbesondere akademische Weiterbildungen im Bereich Wissensmanagement, wie sie etwa an der Donau-Universität Krems angeboten werden, vermitteln neben den fachspezifischen Inhalten insbesondere auch die Reflexionsfähigkeit, wo und wie Wissensmanagement hinsichtlich anderer Managementsysteme wie beispielsweise Qualitäts-, Prozess-, Innovations- oder Change Management anschlussfähig ist.

Wäre es aus Ihrer Sicht sinnvoll, wenn sich WM-Verantwortliche stärker vernetzen bzw. austauschen und wie können diese dabei unterstützt werden?

Vollmar: Unbedingt, das Kochen im eigenen Saft hat noch selten gute Ergebnisse produziert. Die GfWM betreibt daher so genannte Regionalgruppen, seit kurzem auch in Österreich, um genau diese Vernetzung organisationsübergreifend zu ermöglichen.

Wimmer: Wissensmanagern muss die Vernetzung quasi qua Profession ein zentrales Anliegen sein. Im Rahmen unserer Weiterbildungsangebote wird die Vernetzung unter den Teilnehmern, aber auch zwischen Vortragenden und Studierenden forciert. Da sämtliche Vortragende Erfahrungen im Berufsfeld des Wissensmanagement mitbringen, wird ein aktiver und permanenter Dialog zwischen Theorie und Praxis ermöglicht.

Planen Sie bei der GfWM oder an der Donau-Universität Krems eine Weiterentwicklung wie beispielsweise den Aufbau eines WM-Expertenportals?

Vollmar: Die GfWM hat aktuell ihre Internetpräsenz überarbeitet und plant im neuen Portal eine ‚Expertensuche‘ zu etablieren, diese ist derzeit im Aufbau. Außerdem sind wir aktuell dabei den body of knowledge der GfWM, das sind Inhalte zum GfWM Wissensmanagement-Modell, zahlreiche Positionspapiere zu Wissensarbeit, Enterprise 2.0 usw., zu überführen und einer breiten Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen. Und schließlich möchten wir Studierende dabei unterstützen, Organisationen als Partner für Master Thesen zu finden und vice versa. „Wissen vernetzen in Theorie und Praxis“, das Motto der GfWM, wird weiter mit Leben gefüllt.

Wimmer: Ein elektronisches Expertenportal ist derzeit nicht geplant. Jedoch wird das Ziel, Experten zu vernetzen, aktiv betrieben, indem wir gemeinsam mit dem Magazin wissensmanagement jährlich die WIMA-Tage in Krems anbieten. Für August 2015 planen wir dazu noch ein KnowledgeCamp, wo Themen des Wissensmanagements im Lichte der Internationalisierung und Globalisierung diskutiert werden sollen. Damit bieten wir Formate an, die sowohl jene ansprechen, die sich gerne in strukturierter Form austauschen, als auch jene, die den Austausch spontaner und offener bevorzugen.

Mit den Kremser Wissensmanagement-Tagen bietet die Donau-Universität Krems einen wichtigen Treffpunkt für die deutschsprachige Community. Beiträge der früheren Konferenzen sind als Sammelband (Herausgeber: Dr. Benedikt Lutz von der Donau-Universität Krems) erschienen und stehen auch zum freien Download zur Verfügung (<http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/images/department/wissenskommunikation/news/wima-2013-sammelband.pdf>).

Nähere Informationen unter www.wima-krems.at

Termine

Port of Knowledge – Das Programm

01. – 03. Juli 2014, Kiel

Unter dem Dach <Port of Knowledge® / Wissen erleben. teilen. gestalten.> wird Kiel vom 01.-03.07.2014 für 3 Tage gezielt ein lebendiger Umschlagplatz für den praxis- und forschungsrelevanten Umgang mit Wissen.

Heute weisen wir Sie darauf hin, dass das umfangreiche Programm nun vorliegt. Anhand dessen können Sie sich überzeugen: Es lohnt sich dabei zu sein! Noch sind Karten zu den Veranstaltungen des Port of Knowledge zu bekommen.

www.port-of-knowledge.de

European Conference on Data Analysis 2014

02. – 04. Juli 2014, Bremen

The conference is organised in co-operation with the Classification and Data Analysis Group of the Italian Statistical Society (SIS-CLADAG), the Vereniging boor Ordinatie en Classificatie (VOC), the Sekcja Klasyfikacji i Analizy Danych PTS (SKAD) and the International Association of Statistical Computing (IASC). The scientific program of the conference will include invited sessions and contributed presentations covering a broad range of topics. Special emphasis will be laid on research on and development of innovative tools, techniques and strategies that address current challenges in the data analysis process.

<http://ecda2014.eu/>

European Conference on Social Media ECSM 2014

10. - 11. Juli 2014, Brighton (UK)

Social media is making a big impact on approaches to business, to practice in education and to our analysis and understanding of society. The rapid adoption of mobile platforms for social media is generating 'big data' which allows new and exciting insights into these phenomena. This first European Conference on Social Media seeks to establish a platform where academic and professional approaches to this rapidly expanding field of online activity can learn and share. Drawing on best practice in social media we will call on interested parties, be they practitioners, scholars or doctoral students, to bring together and share examples, cases, theories and analysis of social media.

<http://academic-conferences.org/ecsm/ecsm2014/ecsm14-home.htm>

IFLA World Library and Information Congress

16. – 22. August 2014, Lyon (F)

The IFLA World Library and Information Congress is the international flagship professional and trade event for the library and in-

Fördermitglieder der GfWM



Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts

formation services sector. It is an opportunity for the host country to showcase the status of libraries and information science in their country and region as well as to have their professionals experience international librarianship and international relations in a unique way. The congress also offers an international trade exhibition with over 80 exhibitors.

<http://conference.ifla.org>

IiX '14 – Fifth Information Interaction in Context Symposium

26. - 29. Aug 2014, Regensburg

The Information Interaction in Context conference (IiX) is a unique forum exploring the relationships between and within the contexts that affect information retrieval (IR) and information seeking, how these contexts impact information behavior, and how knowledge of information contexts and behaviors improves the design of interactive information systems. The intention of IiX is to foster an integrated approach to information access by bringing together members of the diverse research communities in information seeking behaviour, user interface design for IR systems, and IR system design. This year the conference is putting particular emphasis on "building bridges" between the various research communities with specific activities being planned to encourage improved understanding of differing viewpoints and foster collaboration

<http://iix2014.ur.de/>

SEMANTiCS Konferenz 2014

01. – 05. September 2014, Leipzig

Die Konferenz, die schon in den Jahren zuvor stets mehr als 250 Teilnehmer angezogen hat, spricht Anwender aus Industrie und Verwaltung gleichermaßen an wie Entwickler, Forscher und Berater. Unter dem Motto 'Transfer / Engineering / Community' wird im Rahmen zahlreicher Vorträge und Diskussionsrunden z.B. beleuchtet, welche konkrete Anwendungen für Branchen wie Pharma, Medien oder Automobilindustrie mit Hilfe von Linked Data oder Text Mining bereits implementiert werden konnten bzw. zukünftig generiert werden können.

SEMANTiCS ist in ihrer Art in Europa einzigartig und trägt dem Umstand Rechnung, dass in den letzten Jahren immer häufiger semantische Systeme zum Einsatz kommen. Linked Data Anwendungen und Methoden des Semantic Web helfen Unternehmen und vernetzten Organisationen Informationen besser zu vernetzen und auffindbar zu machen.

Umfassende Informationen zur Veranstaltung:
<http://www.semantics.cc>

Zur Veranstaltung laufen drei Calls: Call for workshops, community meetings and challenges: <http://www.semantics.cc/open-calls>

BIS Kongress, Lugano

03. – 06. September 2014, Lugano (CH)

Die Veranstaltung des Verbands Bibliothek Information Schweiz (BIS) bietet während der vier Tage im Tessin über 40 Vorträge, Referate und Workshops zur Weiterbildung unter dem Motto «Bibliotheken und Bildung». Dazu kommen Besichtigungen, ein Kulturprogramm, der Festabend mit Anreise per Schiff zu einem Tessiner Grotto sowie die Generalversammlung BIS.

<http://www.bis.ch/>

ECKM 2014 – 15th European Conference on Knowledge Management

04. - 05. September 2014, Santarém, Portugal

Knowledge management has emerged in the last decade as key activity of value creation, claiming for an economic and social organizational memory building. Culture and organizational learning, supported by modern information and communication technologies advances are responsible for multiple knowledge leverage processes, towards a dynamic organizational sustainability. These and other related topics have been discussed and explored in several academic and scientific meetings all over the world. Thus, it is really an honor for School of Management and Technology of Polytechnic Institute of Santarém to host the 15th European Conference on Knowledge Management. It will be an excellent opportunity to leverage our knowledge, to share our experiences and to reinforce our academic and scientific network

<http://academic-conferences.org/eckm/eckm2014/eckm14-home.htm>

GfWM KnowledgeCamp 2014

19. – 20. September 2014, Fernuniversität Hagen

Das GfWM KnowledgeCamp lenkt die Aufmerksamkeit auf das persönliche und das organisationale Wissensmanagement – und ist selbst ein gutes Format für den Wissensaustausch. Das KnowledgeCamp startet an jedem Morgen neu: Themen werden von den "Teilgebenden" morgens vorgeschlagen und damit die Tagesagenda erstellt. Jeder entscheidet sich für die ihn tatsächlich interessanten "Sessions", die im 45-Minuten-Takt wechseln – gleichzeitig in mehreren Räumen.

Machen Sie mit beim KnowledgeCamp. Sie können sich zu jedem Tag einzeln anmelden, wenn die Anmeldung freigeschaltet ist. Registrieren Sie sich auf der Plattform, dann erhalten Sie automatisch alle Infos (siehe den Link unten).

Das KnowledgeCamp 2014 findet mit dem Schwerpunktthema „Wissensarbeit und Wissensarbeiter“ statt. Wir freuen uns deshalb besonders **Jörg Dirbach**, den Gründer und Moderator des Wissensarbeiter-Blog als Initiator und Mitmoderator für das Team gewonnen zu haben.

Das GfWM KnowledgeCamp 2014 kooperiert mit dem eBusiness Lotsen Netzwerk der „Mittelstand – Digital“ Initiative. So unter-

stützen uns unsere Partner vom eBusiness-Lotsen Hagen nicht nur bei der Organisation vor Ort, sondern sie sind auch die Koordinatoren des „Schwerpunkt: Wissens- und Changemanagement“ im gesamten deutschlandweiten Lotsen-Netzwerk, worüber eine Einladung an Unternehmen und Handwerksbetriebe geplant ist.

<http://knowledgecamp.mixxt.org/>

10. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage – “Wissen verbindet

18. und 19. November 2014, Stuttgart

Nach diesem Motto wollen die Veranstalter Trends, Ideen und Best Practices vorstellen, die anderen Wissensmanagern und ihren Unternehmen als Anregung dienen und zur Nachahmung motivieren.

<http://www.wima-tage.de/>

4. DGI-Praxistage – Compliance in der Unternehmenspraxis

20. - 21. November 2014, Frankfurt am Main

Wie aufwendig ist „Compliance“ für ein Unternehmen? Welche Bereiche sind betroffen? Wie wird das Thema in den Unternehmen und beim Management platziert? Welche Anwendungssysteme unterstützen die Bemühungen? Gibt es neben externen auch interne Richtlinien, die befolgt werden müssen? Wer übt die notwendige Kontrolle aus? Wie können Information Professionals entsprechende Maßnahmen unterstützen? – Dies sind nur einige der Fragen, die wir mit Ihnen auf den 4. DGI-Praxistagen 2014 beantworten wollen.

<http://www.dgi-info.de/index.php/terminkalender/2-dgi/297-4-dgi-praxistage>

ONLINE EDUCA BERLIN 2014 - 20th International Conference on Technology Supported Learning and Training

03. - 05. Dezember 2014, Berlin

ONLINE EDUCA BERLIN is the largest global conference on technology supported learning and training for the corporate, education and public service sectors. It is a window to the world of technology supported learning, with over 2000 delegates from more than 100 countries attend the conference, making ONLINE EDUCA BERLIN the key international meeting place to discover innovative solutions, absorb new thinking and exchange ideas. Over its 20 years, the event has consistently brought together high-level decision makers from education, business and government sectors, the three areas driving e-learning adoption and innovation. The spotlight is also on international providers who will demonstrate their products, tools and services at the Exhibition, giving participants a closer look at the latest technologies and innovations.

<http://www.online-educa.com>

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Redaktionelle Mitarbeit: Lothar Jurk (JL)

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Gabriele Vollmar (Präsidentin),
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),
Dirk Liesch (Vizepräsident), Tanja Krins

Beirat des Vereins:
Simon Dückert, Anja Flicker,
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,
Professor Dr. Franz Lehner., Dr. Benedikt Lutz,
Dr. Jochen Robes, Ulrich Schmidt,
Hans-Georg Schnauffer

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“